

Name: Florian Dorn

Partei/Gruppierung: CSU-Liste, Platz 6
(parteilos, auf CSU-Vorschlag kandidierend)

1. Was hat Sie bewegt für den Gemeinderat zu kandidieren?

Persönliche Anfrage (Klaus Gerstmayr), Zuspruch und entgegengebrachtes Vertrauen aus Umfeld; meine Dankbarkeit und damit verbundenes Pflichtgefühl gegenüber Biberbach.

2. Welche Projekte möchten Sie in dieser Wahlperiode umsetzen?

Ich möchte in der Basis-Arbeit unterstützend mitwirken, d.h. den Hauptamtlichen im Rathaus analytisch und konstruktiv zuarbeiten, sodass Pflichtaufgaben möglichst nie „mit heißer Nadel“ erledigt werden müssen.

3. Mein „Herzensprojekt“ ist ..., weil

→ Konkret: z. B. Wärmeplanung (→ 30.06.2028), Energiebericht, Fortschreibungen (FNP/BP), Breitbandausbau u. Ä. → nach Mehr-Augen-Prinzip gegenseitig → frühzeitige, stringente Erledigung der „Hausaufgaben“ schafft Raum für echte Herzensprojekte, etwa im Bereich Sport und Kultur.

4. Wie kann man Ihrer Meinung nach Biberbach attraktiver für Gewerbetreibende machen?

Schnelle Kommunikationswege, klare Ausschreibungen, übersichtliche informative Unterstützung per Website, insbesondere für mittelständische (werdende) Einzelunternehmer (kaum zu erwarten ist aufgrund der Umgebungsstrukturen die Ansiedlung von Großgewerbe, was aber nicht als Nachteil gesehen werden muss).

5. Haben Sie eine Idee, wie die Verschuldung der Gemeinde Biberbach verringert werden kann?

Teil, den wir als Kommune leisten können und müssen: Grundlagenarbeit (vgl. 2. u. 3.): aktuell gehaltene Unterlagen, rechtssichere Verfahren u. Ä. als Voraussetzung für den Zugang zu angemessenen Schlüssel- und Bedarfszuweisungen vom Freistaat sowie zu zweckgebundenen Förderungen (wo sinnvoll).

6. Was müsste beim Thema Kinderbetreuung (Kita, Mittagsbetreuung etc.) verbessert werden?

Durch sachliche, verständliche Kommunikation zwischen Rathaus, Bürgern, Kita/Schule gegenseitiges Verständnis erzeugen und gemeinsam realistische Optimalkompromisse herausarbeiten; übersichtliche informative Unterstützung per Website etwa bzgl. Zuschussmöglichkeiten (vgl. 4.).

7. Welche konkreten Pläne haben Sie, um die Lebensqualität behinderter und älterer Menschen in unserer Kommune zu verbessern?

Laufende Bestands-/Zustandserfassungen; Anliegen von Bürgern höheren Alters/mit Behinderung (bzw. von deren Angehörigen) zuverlässig aufnehmen, strukturiert prüfen und gut vorbereitet im Gemeinderat behandeln; informative Unterstützung etwa bzgl. Pflegegeld/Landespflegegeld etc.

8. Meine Idee für die Nahversorgung in Biberbach ist....

Langfristigen Erhalt (bzw. wo nötig Ausbau) zentraler Einrichtungen (Hausarzt, Dorfladen etc.) begünstigen, indem Voraussetzungen und Möglichkeiten laufend analysiert werden (auch mit Blick in andere Gemeinden; bewährte/erfolgreiche Lösungen übernehmen).

9. Wie kann das Zusammengehörigkeitsgefühl der Ortsteile gestärkt werden?

Wer oder was wann und warum priorisiert wird, muss möglichst gut nachvollziehbar sein, damit Planbarkeit und gegenseitiges Verständnis bzgl. der Belange jedes Ortsteils gegeben sind.

10. Das wollte ich unbedingt meinen Wählern noch mitteilen...

Den wertvollsten Beitrag zu einer stabil guten Gemeinschaft leisten alle, die unseren Kindern alltäglich Freude, Interesse, Ruhe, Fleiß, Hilfsbereitschaft etc. vorleben. Das Rathaus erledigt die formalen Hausaufgaben als Grundlage einer funktionierenden Gemeinschaft von zufriedenen Bürgern.

11. Ich würde auch mal nicht mit meiner Partei/Gruppierung stimmen, wenn ich persönlich in der Sache anderer Meinung bin.

ja ☒ nein ☐

Und umgekehrt würde ich auch mit meiner Gruppierung stimmen, wenn ich persönlich in der Sache anderer Meinung bin, sofern dadurch ein akzeptabler Kompromiss schneller realisiert werden könnte. Abgesehen davon spielen Gruppenzugehörigkeiten im Gemeinderat eine untergeordnete bis unbedeutende Rolle.